

träglich mit ihrer Thätigkeit und Anzahl, daher wurde sie von den Herren selbst aufgehoben, und je mehr die Bürgerschaft an Wohlstand und Stärke zunahm, um so mehr Freiheiten erwarben sich die Bürger. Bei geistlichen Herren ging dies aus verschiedenen, oben schon angeführten Gründen leichter an als bei weltlichen, daher verschwand die Leibeigenschaft zuerst unter der Herrschaft des Krummstabs und wuchs unter seinem Schutze die bürgerliche Freiheit am fröhlichsten empor.

Drittes Buch.

Deutschland und Italien sinken; Frankreich, Spanien und Portugal kommen empor. Die Buchdruckerpresse. Die Feuerwaffe; die Soldaten.

Erstes Kapitel.

Das Interregnum (1254—1273).

Nachdem Wilhelm von Holland von den friesischen Bauern erschlagen war, wählte ein Theil der Kurfürsten (bei dieser Gelegenheit erscheint zum erstenmal ein aus sieben Fürsten bestehendes Kurkollegium) am 13. Januar 1257 den englischen Prinzen Richard von Cornwallis zum Könige, wofür sie ihn 40,000 Mark Silbers, den Ertrag seiner Zinnbergwerke, bezahlen ließen; ein anderer Theil erkor den König Alfons von Kastilien, der Weise zubenannt, weil er die Astronomie förderte. Dieser war insofern wirklich weise, als er nie nach Deutschland kam; nur wollte er das Gut der Hohenstaufen als heimgefallenes Reichslehen an sich ziehen, die näheren Liebhaber hatten jedoch alles schon an sich gebracht. Richard hingegen kam mehr als einmal nach Deutschland und reiste königlich unter Begleitung deutscher Herren; als aber seine Geldfässer leer waren, hießen sie ihn heimgehen, welchen Rath er auch befolgte. So hatte Deutschland zwei Könige, es war also eigentlich kein Zwischenreich, Interregnum; unsere weniger kritischen Vorfahren nannten diese Zeit aber doch so, weil Deutschland keine höchste Regierung, kein Oberhaupt mehr besaß und alle Ordnung aufhörte. Die Großen bekriegten einander, die kleineren Herren führten ihre Fehden, und ihre